

Volks- & Anzeigebblatt.

Nro. 40. 32. Jahrgang.

Abonnementpreis,
Bei der Redaktion 90 Pfg.,
durch die Post bezogen 1 Mt.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erscheint
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gebühr.
Die Spaltige Zeile od. deren Raum
6 Pf. Anzeigen welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
eintreffen, finden Aufnahme.

Winnenden, Samstag, 3. April 1880.

Waiblingen.

Bekanntmachung,

betr. Ansprüche auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse.

Unter Hinweisung auf §§. 19—21 des Reichsmil.-Ges. vom 2. Mai 1874 und §§. 30 und 31 der Ers.-Ord., Reg.-Bl. Nro. 35 von 1875, ergeht an die Militärpflichtigen, welche obige Ansprüche erheben wollen, und an ihre zur Stellung solcher Ansprüche berechtigten Angehörigen die Aufforderung, sie womöglich so zeitig geltend zu machen, daß ihre vollständige Erörterung durch die zur Entscheidung berufene Ersatzcommission noch vor der Musterung erfolgen kann.

Wegen Behandlung der einschlagenden Gesuche durch die Ortsbehörden wird auf Minist.-Amtsbl. von 1876 S. 114, 115, 118, 123 und 127, je Anm. a und b unten, mit dem Bemerkten verwiesen, daß dazu theilweise gedruckte Formularien zu verwenden sind, s. S. 136 das., 3. 1 und 2.

Den 27. März 1880.

K. Oberamt
Schüßler.

Winnenden.

Das Befahren der Anwanden im Haberfeld ist bei Strafe verboten.
Den 31. März 1880.

Stadtschultheißenamt
Zent.

Deschelbronn.

Haus-Verkauf auf den Abbruch.

Am Samstag den 3. April d. J.
Mittags 1 Uhr wird das hiesige
 Schafhaus im öffentlichen Auf-
streich gegen baare Bezahlung an
den Meistbietenden im Rathszimmer hier verkauft.

Dasselbe ist mit circa 4000 Breitziegeln bedeckt, hat 13 Meter lange, 9 Meter breite und 2 1/2 Meter hohe Stockmauern von behauenen Sandsteinen; die Dachhöhe ist 5 Meter, das Holzwerk größtentheils eichen und gesund; in der Wohnstube ein deutscher Ofen mit eisernem Helm.

Auch werden zu gleicher Zeit 2 Schafraufen und 1 dto. (sogenannter Umlauf) verkauft und sind Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Den 25. März 1880.

Gemeinderath.

Deschelbronn.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Montag den 5. April d. J. von
Mittags 1 Uhr an werden aus hie-
sigem Gemeindewald circa 40—50 Ctr.
Kaitelrinde im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden im Rathszimmer hier verkauft. Waldmeister Claß wird auf Verlangen am Verkaufstag das Material von Vormittags 10 bis 12 Uhr vorzeigen und sind Kaufsliebhaber hiezu eingeladen.

Den 25. März 1880.

Gemeinderath.

Birkmannsweiler.

Gefunden

wurde hier, eine silberne Taschenuhr sammt Kette und Schlüssel, und kann solche von dem rechtmäßigen Eigenthümer gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr innerhalb 8 Tagen abgeholt werden, bei dem
Schultheißenamt.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 5. April Morgens 9 Uhr aus Brenntenhan, Abth. hinterer Dachsbau und Kirchbuch: 104 Nm. buchene Scheiter, 216 Nm. dto. Prügel, 16 Nm. Anbruch, 18 Nm. erlene Scheiter und Prügel, 2210 buchene, 50 erlene und 20 aspene Wellen.



Zusammentunft am Franzosensteeg.
Reichenberg, den 27. März 1880.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Die Lieferung

des Armenbrods, Stiftungsbrods und der Visitationbrode wird pro 1. April 1880/81 im Submissionswege wieder vergeben. Tüchtige Bäckermeister wollen ihre Offerte innerhalb 8 Tagen bei der Unterzeichneten einreichen.

Den 27. März 1880.

Stiftungspflege.

Schwaikheim.

Eine großtrachtige hornlose Gais hat zu verkaufen Wismann, Schuhmacher.

Winnenden.

Feuerwehr.

Am Sonntag den 4. d. M. hat auszurücken: sämtliche freiwillige Steiger-, Ketter- und Spritzenmannschaft.

Da Musterung und Visitation der Geräthschaften vorgenommen wird, erwartet man, daß die Mannschaft in voller und blanker Ausrüstung vollzählig erscheint.

Sammlung Morgens 6 Uhr Marktplatz.
Das Commando.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Samstag den 3. April
Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei Fr. Ackermann, zur Friedenslinde. Zu zahlreichem Erscheinen wird freundlich eingeladen.



Der Ausschuß.

Schwaikheim.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen können, laden wir hiemit zu unserer am Dienstag den 6. April im Gasthaus zum grünen Baum stattfindenden Hochzeit freundlichst ein.

Der Bräutigam
August Haag von Schwaikheim.
Die Braut
Luise Eckstein von da.



Obiger Einladung sich anschließend, ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

A. Eckstein, zum grünen Baum.

Winnenthal.
K. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Offerte auf die Lieferung von
150 Nm. buchenem } Scheiterholz
und
300 Nm. tannenem }
wollen uns bis zum 10. d. Mts. Abends
übergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind auf
unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Den 1. April 1880.

K. Oekonomieverwaltung
Auch.



Winnenden.
Turnversammlung
Samstag Abend 8 Uhr
bei
Schlagenhauff, z. Schwane.

Winnenden.

Friedrich Uffel Bäckers Wittve
ist gesonnen ihren an der Hauptstraße und
Holzmarkt gelegenen untern Hausantheil
mit Bäckereieinrichtung, Was-
ferleitung, ganz eigenem Keller,
die Hälfte einer großen Scheuer,
Garten und Holzschopf, aus freier Hand
zu verkaufen.

Dieses Anwesen ist vermöge seiner Lage
und den Räumlichkeiten zu manch anderem
Geschäft passend und können auch nach
Umständen die Zahlungsbedingungen günstig
gestellt werden.

Liebhaber hiezu erhalten nähere Aus-
kunft durch Sattler Krautter und
können auch täglich mit der Eigenthümerin
einen Kauf abschließen.

Winnenden.
Dankagung.
Für die vielen Beweise von Liebe
und Theilnahme an dem so schweren
Krankenlager meines lieben
so frühe dahingeshiedenen
Mannes,
Gottlob Kamm
sowie für die zahlreiche
Begleitung zu seiner letz-
ten Ruhestätte, wie auch
den Herrn Trägern und für den er-
hebenden Gesang sagt ihren tiefge-
fühltesten Dank.
Die trauernde Wittve:
Friedrike Kamm mit ihren Kindern.

Oeschelbronn.
Fleinsteinplatten.
In meinem Fleinsteinbruch sind jederzeit
Platten vorräthig von den Kleinsten bis
zu 25 □', Stärke derselben 1" bis 4"
und empfehle solche billigt.
Balz, Dreher.

**Die Baumschule
von Ueber & Kehler (Waiblingen)**

empfiehlt noch schöne Hochstämme, wie Apfel, Birnen, Pflaumen, sowie Pyra-
miden und Palmetten von denselben, ferner Weinreben, Stachel- und Johannis-
Beer, Himbeer, Prestling (großfrüchtige Erdbeer), Pappel, hochst., gefüllt blühender
Weißdorn, Trauereschen, Kugel und rothblühende Akazien, wilden Wein.

Ebendasselbst wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen angenommen.

Einen tiefen Blick

in die Ursachen der allgemeinen Entnervung unserer Jugend vermittelt das berühmte Werk:

Dr. Rettau's Selbstbewahrung.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

In wahrhaft eindringlicher Weise schildert es die Folgen des Lasters: der
Selbstbefleckung (Onanie), und der Ausschweifung; schildert die geistigen und leib-
lichen Qualen der unglücklichen Opfer, welche jenem schmachvollen Laster fröhnen. Doch
zeigt es auch den einzigen Weg zur Rettung und sichere Heilung, seine ein-
dringlichen Warnungen und Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern
Tode. Zu beziehen ist das Werk von jeder Buchhandlung, auch gegen Einsendung des
Betrages von G. Vönicke's Schulbuchhandlung in Leipzig.

Es wird bemerkt, daß das Buch in der Buchdruckerei Winnenden käuf-
lich zu haben ist.

Winnenden.

Hiemit bringe ich mein Lager in sämtlichen Artikeln der

Kleineisenwarenbranche

in empfehlende Erinnerung.

Beschläge zu Thüren, Läden und Fenstern, Schlösser zu allen Zwecken,
Drahtstifte, Schrauben, Messingwaaren, Nagelbohrer, engl. Hobeisen, bei billigen
Preisen in bester Qualität.

Achtungsvoll
Paul Schwarz.

Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie.

mit Genehmigung hoher Regierung.

Ziehung am 25. April d. J.

Bei dieser nun allgemein beliebten Lotterie kommen zehn elegante Equipagen
mit vier und zwei Pferden bespannt und hochfeiner Schirring, ferner 60 der
schönsten Reit- und Wagenpferde nebst vielen hundertern von anderen sehr
werthvollen Gewinnen zur Vertheilung. Zur diesjährigen Frühjahrs-Lotterie versendet
der Unterzeichnete Loose incl. Porto und Spesen bei Uebersendung der resp. Gewinne.

1 ganzes Loos für 4 Mark,

12 ganze Loose für 45 Mark

gegen Einsendung des Betrags oder per Postvorschuß. Jeder Loosbesitzer erhält nach
erfolgter Ziehung die Gewinnliste franco und gratis übersandt. Um allen Ansprüchen
genügen zu können, so wolle Bestellungen baldigst machen und werden solche nach Ein-
treffen sofort effectuirt.

D. F. Seipp
Herrmannstrasse No. 26
in Frankfurt a. M.

1500 Mark

sind sogleich in einem oder mehreren Posten
auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Wittensfeld.

Einen wohlherzogenen kräftigen Menschen
nimmt in die Lehre.

Müller Aeckerle.

Mellmersbach.

Für eine circa 45 Jahr alte Weibs-
person, welche mit Vieh und Feldgeschäften
umzugehen weiß, sucht eine Stelle.

Schultheiß Hägele.

Winnenden.

Ein noch gut erhaltenes Kinderwägel
ist billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der alten Post.

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule
für Maschinen-Ingenieure und
Werkmeister. Vorunterricht frei.
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Winnenden.

Stelle = Gesuch.

Für ein kräftiges Mädchen von 16
Jahr wird in einem besseren Haus eine
Stelle gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Frau Kammacher Schmid.

Winnenden.
Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben des Johannes Nikum, gew. Schuhmachers dahier bringen folgende Liegenschaft und zwar:

Acker-Zelg Mühlthor:

14 a. 83 qm. in der Pfütze oder im neuen See.

Acker willk. gebaut:

12 a. 15 qm. Baumacker im Steinweg,

15 a. 89 qm. dto. in der Dedenhalbe,

17 a. 23 qm. dto. allda.

Weinberg:

18 a. 86 qm. Baumacker hinterm Stöckach,

19 a. 61 qm. Weinberg in der Rapenhalde.

Wiesen:

18 a. 97 qm. im Kesselrain,

7 a. 99 qm. im Bangert,

9 a. 64 qm. in der Eitelböse,

heute **Samstag den 3. April d. J.,**

Abends 7 Uhr

in der Bierbrauerei zum **Aldler** von Gottlob Bindel zum Verkauf. Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Winnenden.

Etwa 20 Ctr. gutes Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Die Garne von der Spinnerei **Weingarten** können bis zu **Nov. 69** abgeholt werden.

Kaufmann **Glock.**

Winnenden.

Bei jetziger größerer Verbrauchszeit erlaube mir mein gut fortirtes Lager in allen Arten

Baubeschläge, Drahtkiste, Gypfer- und Weinbergdraht etc. sowie in amerik.

Heu & Düngergabeln

in Empfehlung zu bringen und sichere bei nur guter Waare die billigsten Preise zu.

G. Häufermann.

Als **Süsten-Bonbons** sind

Löflund's Malz-Extract-Bonbons

vor allen ähnlichen Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten 25% Extract, erzeugen keine Säure, sind außerordentlich schleimlösend u. von vortrefflichem Geschmack. — In Packeten zu 20 u. 40 S in allen Apotheken zu haben.

Winnenden.

Achte Ebersbacher Steck-Kartoffel

sind auf Maß oder Gewicht zu haben.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Circa 25—28 Ctr. gut eingebrachtes Heu und Dehmd hat zu verkaufen.

D.A.-Thierarzt Seybold.

Winnenden.

Einen wohlherzogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre.

Gustav Klöpfer,
Bäcker am Thor.

Winnenden.

Ein geordneter Arbeiter, sowie ein Lehrling

findet Stelle bei

Aug. Eckert, Schuhmacher.

Winnenden.

Bei Unterzeichnetem sind **Suffspähne** zu haben.

Heinrich Groß.

Winnenden.

2 Wagen Dung hat zu verkaufen.

Fuhrmann Bauer.

Winnenden.

Einige Wagen guten Dung sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Dunghaare verkauft billig.

Fried. Müller, Gerber.

Gold-Sorten.

20 Frankenstücke	16 Rmt.	21—25 S
Engl. Sovereigns	20 Rmt.	43—48 S
Russ. Imperiales	16 Rmt.	73 bz. S
Dukaten	9 Rmt.	58—63 S
" al marco	9 Rmt.	59—64 S
Dollars in Gold	4 Rmt.	25—27 S

C. J. Hespeler.

Kaiserlich Deutsche Post.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **BALTIMORE** **Billets**

BREMEN nach **NEW-YORK**

nach dem Westen **BREMEN** nach **NEW-ORLEANS** der Verein. Staaten.

AMERIKA.

Wegen Passage wende man sich an die **Direction des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen**, oder an deren **General-Agent für Württemberg** **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten **Paul Schwarz, Kaufmann in Winnenden** und **Iman. Scheffel in Waiblingen.**

Winnenden.

40 Ctr. Heu und Dehmd hat zu verkaufen und wird auch Centner weis abgegeben.

J. W. Schneider, Schlossstraße.

Winnenden.

Es haben sich zwei gelbe junge Säbner verlaufen, um deren Zurückgabe bittet gegen Belohnung. Die Redaktion.

Für's Herz.

Habe keine Lust am Herrn,
Dann ist nie sein Friede fern.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 1. April. 1880.

Getreide-Gattung	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlöse. M. Pf.
Dinkel.	Säcke —	Ctr. 229	Säcke —	1928 77
Haber.	Säcke 8	Ctr. 145	Säcke —	1054 13

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt.

Getreide-Gattung.	Höchst		Mittl.		Niedst.		Gestiegen	Gefallen.	Bemerkung.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.			
Kernen pr. Ctr.	—	—	11 50	—	—	—	—	12	—
Dinkel "	8 48	—	8 41	—	8 34	5	—	—	8 55 8 10
Haber "	7 33	—	7 24	—	7 13	16	—	—	7 50 7 —
Gemischt "	—	—	10 13	—	—	—	—	—	—
Einforn pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 90	—	2 80	—	—	—	—	—	—
Mischl. pr. Sr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	3 60	—	3 40	—	3 20	—	—	—	2 Pfb. Brod 28 Pf.
Weizen	4 80	—	4 —	—	—	—	—	—	4 Pfb. schw. Brod 46 Pf.
Ackerbohnen	2 80	—	2 60	—	2 40	—	—	—	1 Kr.-Weden 50 Gr. 3 Pf.
Erbisen	5 —	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	5 60	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschlorn	3 —	—	2 80	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 30	—	2 —	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	2 —	—	1 60	—	1 30	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	1 6	—	1 —	—	—	—	—	—	—
1 Dd. Stroh	— 36	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	175 Pfd.	160 Pfd.	155 Pfd.
	14 M 84 Pf.	13 M 46 Pf.	12 M 93 Pf.
b) Haber:	185 Pfd.	175 Pfd.	160 Pfd.
	13 M 56 Pf.	12 M 67 Pf.	11 M 41 Pf.

Württemberg.

Stuttgart, 31. März. Wegen Verdachts der Abtreibung der Leibesfrucht, begangen an einem Dienstmädchen, sitzen 2 Frauen aus der Weberstraße hier in Untersuchungshaft, ebenso das betreffende Dienstmädchen und ihr Liebhaber.

— Ueber die Feiertage inklusive Dienstag sind auf hiesigem Bahnhof für ca. 36,000 M. Personenbillets verkauft worden. Am Dienstag herrschte auch noch ein sehr reges Leben.

— Gestern Abend 9 $\frac{1}{4}$ Uhr hat sich ein 73 Jahre alter Arzt in der Hohenstraße, welcher an Geistesföhrung litt, in seiner Wohnung vergiftet.

Stuttgart, 1. April. Gestern Abend fuhr der Knecht eines hiesigen Handelsgärtners mit einem zweirädrigen beladenen Handkarren die neue Zufahrtsstraße zwischen der Zuckersabrik und der Reiterkaserne, zum Güterbahnhof hinaus. In der Mitte dieser Straße begegnete demselben ein Fuhrknecht, welcher mit einem mit 2 Pferden bespannten Wagen im starken Trab die Straße herab und so nahe vorbeifuhr, daß das linke Rad des Wagens den Karren erfaßte und den Knecht unter den Karren warf, wobei ihm 2 Räder über den linken Oberschenkel giengen, und ihm starke Quetschungen beibrachten. Der Verletzte wurde ins Katharinenhospital verbracht. — Vorgestern Abend wurde einer Dame in der Königsstraße ein Portemonnaie aus der Paletottasche entwendet. Ein junger Mann beobachtete den Thäter, der schon vorher versuchte, Damen, denen er auf dem Fuße folgte, das Portemonnaie zu entwenden. Nach vollendetem Diebstahl hielt der junge Mann den Thäter fest, und übergab ihn der Polizei, woselbst sich herausstellte, daß derselbe sich schon längere Zeit hier aufhält, und vom Bettel und Diebstahl gelebt, auch über die Osterfeiertage die Kirchen besucht hat, um Taschendiebstähle auszuführen. Zwei Spießgesellen von ihm wurden ebenfalls ermittelt, und festgenommen. Die Diebe zählen zwischen 16 und 17 Jahren. Nachforschungen der Polizei sind bis jetzt 7 derartige Diebstähle, durch diese Bursche ausgeführt erhoben.

Ludwigsburg, 30. März. Gestern Nacht hat sich laut Ludw. Ztg. der Unteroffizier S. 4. Kompagnie 3. Württ. Inf.-Regts. Nr. 121 (aus Ludwigsburg) in seinem Zimmer in der Kanzeikaserne mit einem Revolver erschossen. Die Mutter des sonst sehr soliden und hoffnungsvollen, noch nicht 19 Jahre alten jungen Mannes, welcher sich der Zahlmeister-Carriere widmen wollte, wird allgemein bedauert.

Balingen. In Ostdorf wurden nach dem „N. B.“ in der Nacht vom 14. auf den 15. März dem dortigen Pfarrer vier seiner schönsten Hennen gestohlen und ihm am Morgen nach vollbrachter That ein anonymes Brieflein geschrieben, daß, wenns mit den Lehrern nicht besser komme, es auch noch seinen Enten an den Krügen gehe.

Von der Jagst, 29. März. Ueber einen seltenen Todesfall berichtet die „Nek.-Ztg.“ aus dem Oberamt Gerabronn. Einem von dort gebürtigen Mädchen sprang beim Niesen eine Kopsader und die in Folge dessen eingetretene Verblutung führte ihren Tod herbei.

Ulm, 31. März. Der Gutspächter Läßle von Neuhof, Oberamts Heidenheim, wurde gestern Nachmittag 5 Uhr in der Nähe von Heidenheim seiner Brieftasche mit 4100 M. Inhalt von einem Unbekannten beraubt, indem der Räuber den Beraubten zuvor um ein Bleistift anging und ihm — während seinem Ersuchen nachgekommen wurde — eine Hand voll Staub in die Augen warf. Läßle machte Anzeige von dem Vorfall in Heidenheim und scheint hievon auch ein dort anwesendes Zugspersonal aus Aalen Kenntniß erhalten zu haben, denn da später ein in aufgeregtem Zustande befindlicher Mann in Oberlochen in einen Eisenbahnwagen zweiter Klasse, als der Zug schon im Gange war, hereinsprang, ließ man denselben nicht mehr aus dem Auge, und ging mit dem Manne zusammen in's Wirthshaus, von wo aus ein Kondukteur die Polizei herbeiholte; als der Mann des Geseges ins Wirthslokal eintrat, flüchtete sich der Missethäter in die Küche und von da in's Kamin, wo er jedoch sofort heruntergeholt und in Verwahrung gebracht wurde.

Gestorben: Den 29. März. Berg, Babette, geb. Vulpinus, 88 J., Ellrichshausen. Den 30. März. Herrmann, Bertha, geb. Obermiller, Stuttgart. Luz, Elise, Lungenentzündung, 16 J., Calmbach. Den 31. März. Balz, Ernst, Kreisphysikus in Pommern, 70 J., Stuttgart. Josenhans, Gotthold, Werkmeister, Nierenleiden 47 J., Stuttgart.

Verschiedenes.

Ueber Druckfehler. Eine Anzahl Professoren in Edinburg beschloß einst, ein Buch zu veröffentlichen, das durch keinen einzigen Druckfehler entsetzt werden sollte. Neun gelehrte und kundige Männer

lasen deshalb die Korrekturbogen, und setzten schließlich einen Preis von 10 Pfb. Sterl. (200 M.) auf jeden Druckfehler, den Jemand in dem fertigen Werke finde. Und siehe da! Schon das Titelblatt enthielt einen Druckfehler. Wenn das bei einem Buche geschieht, von dem jeder Bogen neunmal korrigirt und revidirt wird, immer von einem Anderen und in aller Ruhe und Gemächlichkeit, um wie viel eher muß dies einem Zeitungsblatte passiren, das im Fluge weniger Stunden geschrieben, gesetzt, korrigirt, gedruckt, abgezählt, gefalzt und ausgetragen werden soll. Der gebildete und einsichtige Leser wird daher immer die nöthige Rücksicht üben und im Geiste selbst ergänzen und verbessern, wo dies nöthig ist. Der unverbesserliche Krakehler und Raïsonneur aber mag es uns glauben, daß er in einer Zeitungsnummer, die er unkorrigirt bekommen und drei Tage lang beliebig oft durchlesen kann, doch noch Fehler stehen lassen wird. (Berliner Tageblatt.)

† Ein tragisches Ende fand die erste Artistin des „Circus Salomonski“ in Odeffa, Martha Fizeall. Sie stürzte nämlich, wie wir in der Odeffaer Prawda lesen, am 22. v. während der Vorstellung der „Hirschjagd“ vom Pferde zu Boden, worauf sämtliche Jagdpferde über ihren Körper dahinsprengten. Als man die unglückliche Künstlerin von der Erde hob, war sie von den Hufen der Pferde förmlich zusammengestampft und bereits eine Leiche.

In dem Drommling (Altmar) hatten Holzschläger vor Kurzem beim Fällen einer alten hohlen Eiche eine grauenhafte Ueberraschung. Der morsche Baum fiel und ein Skelett rutschte den Arbeitern entgegen. Ein Pulverhorn, eine silberne Uhr und ein Porzellan-Pfeifenkopf lagen zur Seite; auf der Uhr war der Name „H. v. Krakowiz, 1812“ eingravirt. Es wird angenommen, daß der Mann bei einem Jagdabenteuer den Baum erstiegen, die Höhlung hinabgerutscht ist und so stehend in diesem engen Holzkerker den entsetzlichen Hungertod erlitten hat.

Ein böser Zufall hat den Geistlichen, Rev. Edw. Cowley in New-York zur Verbüßung einer längeren Gefängnißstrafe nach dem Gefängniß Sing-Sing im Staate New-York geführt. Cowley, der Frömmsten Einer, hatte mit seiner Frau eine Heimstätte für verwaarloste Kinder errichtet und bestritt die Erhaltung durch reichlich fließende freiwillige Gaben. Durch einen Zufall stellte es sich heraus, daß die Kinder körperlich und geistig verkamen, daß sie bald verhungerten und aufsichtslos aufwuchsen, ja Mißhandlungen ausgesetzt waren. Der Kinderschutverein machte die Angelegenheit zu der seinigen und führte die Verurtheilung Cowleys zu einem Jahr Gefängniß und einer Geldbuße herbei, an deren Stelle noch neun Monate Gefängniß treten würden. Wie schon erwähnt, verbüßte Cowley seine Strafe in Sing-Sing. Zu seinem Unglück ist er in dieser Anstalt nicht zum ersten Male. Vor neun Jahren war er dort als Gefängnißgeistlicher und die Berichte über seine damalige Härte haben sich von Generation auf Generation der Gefangenen vererbt. Nun hat er von seinen Mitgefangenen die sich als Diebe und Einbrecher dem Kinderpeiniger gegenüber immer noch wie Ehrenmänner vorlamen, viel Widerwärtiges auszuhalten. Er wird jetzt mit der Anfertigung von Schuhen beschäftigt, aber es will Niemand mit ihm zusammenarbeiten, und die Gefangenen haben eine ganz besondere Instruktion erhalten müssen, sich gegen ihn keine Gewaltthätigkeiten zu Schulden kommen zu lassen. Es ist eine harte Strafe, die ihn getroffen, aber eine verbiente.

In **Manaco** dem Sitze der Spielbank des Herrn Blanc, machen, wie eine über den klimatischen Winterkurort Nizza von Herrn Brünnecke verfaßte Broschüre erzählt, jeden Abend nach Schluß der Spielsäle um 11 Uhr vier Personen, ein Polizeikommissar, ein Arzt und ein paar Leute, welche die Funktion von Todtengräbern übernehmen, wenn es Noth thut, die Kunde durch die einsamsten und dunkelsten Partien des Parks und seine Umgebung, um die etwa sich vorfindenden, durch Selbstmord gefallenen Opfer der Spielhölle in aller Stille und im Dunkel der Nacht bei Seite zu schaffen, damit diese „unangenehmen Vorfälle“ die gute Stimmung der reichen Leute nicht verderben, die bestimmt sind, an der Bank ihr Geld zu lassen.

Aus **Kerkwitz**, einem Dorfe in der Lausitz, wird von einem Diebstahle berichtet, der von einer unverkämten Frechheit der Diebe zeugt. Einer der Diebe küßte allerdings sein Leben ein. Es wurde dort dem Zimmermann Grunke von drei Kerlen eine Kuh aus dem Stalle gestohlen. Die Ehefrau des Grunke, welche über Land gewesen, trifft die Diebe mit derselben auf der Landstraße. Sie erkennt ihr Thier, eilt nach Hause und theilt ihrem Manne den Verlust mit, der nun mit seinem Sohne die Diebe verfolgt, unterwegs schlägt sich ihnen noch ein Bekannter an, und alle drei holen die Diebe ein. Diese setzen sich nun zur Wehre, wobei einer von ihnen so erheblich verletzt wurde, daß er in der folgenden Nacht im Amtsgefängniß zu Atterwisch, wohin er mit einem seiner Genossen gebracht wurde, verstarb. Der Todte ist ein Arbeiter Blume aus Guben, sein mitgefangener Genosse ist aus Fürstentwalde. Der dritte, der entkommen, ein Arbeiter Frischwasser aus Kerkwitz, hat sich am nächsten Abend dort erhängt.